

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Sport am 29.04.2026

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:32 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste am neuen Sitzungsort. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.03.2026

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der letzten Sitzung wurden keine nichtöffentliche Beschlussfassungen behandelt.

5 Einwohnerfragestunde

Es liegen im Vorfeld keine schriftlichen Anfragen von Einwohnern vor. Aus den Reihen der anwesenden Einwohner werden keine mündlichen Fragen gestellt.

6 Beschlussfassungen

6.1 Fortsetzung der Sanierungsarbeiten der Wasserburg Roßlau durch Mittel aus dem Infrastruktur-Sondervermögen **Vorlage: BV/007/2026/OR Ross**

Herr L. Nothdurft, Fraktion der AfD und Ortsbürgermeister von Roßlau, führt kurz in die Vorlage ein.

Herr L. Nothdurft erklärt, heute ausdrücklich auch als Vertreter aus Roßlau zu sprechen. Er betont, dass es ihm wichtig sei, die Perspektive derjenigen einzubringen, die das Projekt ursprünglich angestoßen hätten und die sich dem Anliegen in gemeinsamer Verantwortung für die Doppelstadt Dessau-Roßlau verbunden fühlten.

Die Wasserburg Roßlau sei nicht nur das älteste Gebäude der Stadt, sondern zugleich ein stark frequentierter Kulturstandort. Maßgeblich werde sie durch den Förderverein Wasserburg Roßlau genutzt und bespielt, der seit Jahrzehnten erfolgreich tätig sei und derzeit unter dem Vorsitz von Volker Lendeckel stehe. Gegründet worden sei der Verein seinerzeit unter anderem mit Unterstützung des früheren Oberbürgermeisters Klemens Koschig. Herr L. Nothdurft verweist darauf, dass der Kooperationsvertrag zuletzt verlängert worden sei und bereits mehrere gemeinsame Projekte zwischen Stadt und Förderverein – sowohl finanzieller als auch baulicher Art – erfolgreich umgesetzt werden konnten. Auf Grundlage dieser bewährten Zusammenarbeit werde darum gebeten, die weitere Sanierung und Instandsetzung der Wasserburg Roßlau als Kulturzentrum gemeinsam mit dem Förderverein fortzuführen. Als mögliche Finanzierungsgrundlage seien dabei auch Mittel aus dem Sondervermögen in den Blick genommen worden, die der Stadt zur Verfügung stünden. Ihm sei bewusst, dass es hinsichtlich der Verwendung dieser Mittel unterschiedliche Auffassungen gebe; zugleich setze er darauf, dass gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus Roßlau sowie fraktionsübergreifend eine tragfähige Lösung gefunden werde. Abschließend erläutert Herr L. Nothdurft, dass die zugrunde liegenden Planungen derzeit noch nicht vollständig abgeschlossen seien. Aktuell werde ein Raumnutzungskonzept gemeinsam mit dem Förderverein Wasserburg Roßlau, dem Ortschaftsrat und der Stadtverwaltung abgestimmt. Ziel sei es, auf dieser Grundlage schrittweise weitere Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen einzuleiten.

Herr Dr. Brozowski, Fraktion der F-B-F, erklärt, dass er sich zunächst allgemein zu der Vorlage äußern wolle. Er bedankt sich für die Einführung und führt aus, dass das Thema bereits in seiner Fraktion beraten worden sei. Dort habe Einigkeit darüber bestanden, dass das Vorhaben, die Entwicklung der Wasserburg Roßlau fortzuführen, grundsätzlich unterstützt werde. Kritisch bewertet Herr Dr. Brozowski jedoch, dass sich die vorliegende Beschlussvorlage nach seiner Einschätzung zu stark auf Mittel aus dem Sondervermögen fokussiere. Aus Sicht seiner Fraktion sollte zunächst geprüft werden, ob alternative Fördermöglichkeiten erschlossen werden können. Darüber hinaus regt Herr Dr. Brozowski an, das Thema gegebenenfalls in die kommenden Haushaltsberatungen einzubringen, die möglichst zeitnah beginnen sollten. Zusammenfassend erklärt er, dass seine Zustimmung zur Vorlage in der

derzeitigen Fassung – aufgrund der starken Fokussierung auf das Sondervermögen – derzeit nicht möglich sei, obwohl die grundsätzliche Unterstützung für das Vorhaben ausdrücklich bestehe.“

Es besteht die Möglichkeit, dass die Verwaltung noch eine mündliche Stellungnahme abgibt. Wenn es keine anderen Möglichkeiten gäbe, könnten wir gerne noch einmal das Thema Sondervermögen besprechen. Aus der Sicht von Dr. Brozowski wäre dies in diesem Punkt die sinnvollste Reihenfolge.

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender, bittet um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: 08:00:01

6.2 Durchführung einer repräsentativen kommunalen Bürgerumfrage hinsichtlich eines Sportentwicklungskonzepts in Dessau-Roßlau
Vorlage: BV/058/2026/I-52

Herr Kellner, Fraktion der CDU, fragt wie es bei der Anlage 2, Stichprobe, steht "Deutsche und ausländische Wohnbevölkerung ab 10 Jahren" zu verstehen ist, er bitte um Erläuterung.

Frau Willing-Stritzke, Leiterin des Kulturamtes, erwähnt, dass die Auswahl erfolgt nach dem Zufallsprinzip und richtet sich an Personen ab einem Alter von 10 Jahren. Die Durchführung erfolgt durch die Agentur, die das gesamte Projekt leitet und am Ende auch fertigstellt. Die Teilnahme erfolgte online. Im Rahmen der Befragung ab 10 sollen demnach Einzelpersonen befragt werden.

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Vorstellung Woche der Nachhaltigkeit und Tätigkeitsbericht des Bildungsbüros

Frau Tonkunaite-Thiemann stellt ihre Arbeit im Bildungsbüro vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Im Haushalt wurde der Wegfall des Bildungsbüros beschlossen.
Im Mai 2025 verabschiedete der Stadtrat zudem ein Konsolidierungskonzept, das auch den Abbau des Bildungsbüros vorsah.

7.2 Vorstellung der Landesliterartage 2026

Frau Willing-Stritzke stellt den Bericht der Bibliothek und die Landesliterartage 2026 vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

7.3 Information zum Burgtheatersommer 2026

Herr Kellner, Fraktion der CDU, erwähnt, dass zu einer die Auswertung der Herkunft der Besucherinnen und Besucher sehr interessant erscheint. Er fragt, ob es hier nicht die Möglichkeit, beispielsweise über Postleitzahlen oder den Kartenverkauf entsprechende Daten zu erfassen. Die zweite Frage bezieht sich auf eine Folie der Präsentation. Soweit verstanden, erhält der Verein jährlich 5.000 €, vermutlich als eine Art Mietzuschuss. Die Burg selbst gehört der Stadt und ist somit kommunales Eigentum. Gleichzeitig übernimmt der Verein die Kosten für Strom, Wasser und ähnliche Ausgaben. Bedeutet das, dass die Zahlung nicht direkt an die Stadt erfolgt, sondern dem Verein zur Deckung der laufenden Kosten dient?

Frau Willing-Stritzke, Leiterin des Kulturamtes, antwortet, dass die Burg an den Verein verpachtet ist. Gleichzeitig wird die Anlage auch weiterhin für eigene kommunale Veranstaltungen genutzt. Diese erfolgen selbstverständlich in enger Abstimmung mit dem Verein. Dabei besteht große Dankbarkeit dafür, dass der Verein die Pacht übernimmt und zugleich einen erheblichen Teil der Unterhalts- und Bewirtschaftungsleistungen erbringt. Unabhängig davon ist auch das ZGM bei bestimmten Aufgaben und Maßnahmen eingebunden. Vor diesem Hintergrund muss der Verein selbstverständlich ebenfalls darauf achten, entsprechende Einnahmen zu erzielen. In diesem Zusammenhang wurde seitens des Vereins auch der Wunsch nach einer Miete beziehungsweise einer entsprechenden finanziellen Beteiligung begründet.

Herr Kollas ergänzt, dass die Stromkosten selbst getragen werden und sich auf etwa 4.000 € pro Jahr belaufen. Bei dem genannten Betrag handelt es sich daher vielmehr um eine Entschädigung dafür, dass der Verein die Burg während des langfristigen Aufenthalts nicht anderweitig nutzen bzw. vermieten kann. Da in diesem Zeitraum nahezu sämtliche Räumlichkeiten in Anspruch genommen werden, ist es nur eingeschränkt möglich, parallel weitere Veranstaltungen dort durchzuführen.“

Herr Dr. Brozowski, Fraktion der F-B-F, fragt, ob es konkrete Punkte gibt, Ideen oder Vorschläge, wie der Ausschuss beziehungsweise der Stadtrat zu einer weiteren Verbesserung der Situation beitragen und gezielt unterstützen kann.

Herr Kollas antwortet, dass eine verlässliche finanzielle Unterstützung selbstverständlich grundsätzlich hilfreich ist, wobei bereits deutlich gemacht wurde, dass dies nicht allein ausschlaggebend ist. Besonders unterstützend wäre jedoch eine mehrjährige Förderzusage seitens der Stadt. Eine Festschreibung der Förderung für einen Zeitraum von beispielsweise drei bis fünf Jahren – mindestens in der bisherigen Höhe von 2.500 €, idealerweise auch darüber hinaus – würde eine deutlich höhere Planungssicherheit schaffen. Dies wäre insbesondere deshalb von großem Vorteil, da bestimmte Förderprogramme, wie beispielsweise Mittel aus dem Fonds Darstellende Künste, inzwischen an den Nachweis bereits zugesagter kommunaler oder Landesmittel gebunden sind. Diese Voraussetzung kann derzeit häufig nicht erfüllt werden, da zum Zeitpunkt der Antragstellung entsprechende lokale Förderzusagen noch nicht vorliegen. Eine frühzeitige, mehrjährige

Förderzusage würde es ermöglichen, diese als Nachweis vorzulegen und dadurch den Zugang zu weiteren Fördermitteln erheblich zu erleichtern.“

Herr Nothdurft, Fraktion der AfD, spricht dabei auch als Roßlauer, der mit großer Freude und einem gewissen Stolz auswärtigen Gästen und Familien mit einem Besuch auf der Burg und Ihren Theateraufführungen ein besonderes kulturelles Erlebnis vermitteln kann. Ihr Engagement ist ein großer Gewinn für die gesamte Region, von dem viele Menschen profitieren. Es besteht daher der ausdrückliche Wunsch, dass dieses insgesamt sehr gute Miteinander auch langfristig Bestand hat. Ebenso ist zu hoffen, dass in den Gesprächen mit dem Förderverein – der nachvollziehbarerweise ebenfalls eigene Interessen und Verpflichtungen im Rahmen seines Vereinszwecks verfolgt und eine ausgewogene Nutzung der Burg über das Jahr hinweg sicherstellen möchte – eine gute und tragfähige Lösung gefunden wird. Ziel sollte es sein, Ihnen die notwendige Planungssicherheit und Verlässlichkeit für Ihr weiteres Wirken zu geben. Sollte darüber hinaus eine verbindlichere und längerfristige Förderung durch die Stadt dazu beitragen können, Ihre Arbeit zusätzlich zu unterstützen, erscheint auch hierfür eine konstruktive Lösung möglich. Dafür werden sich sicherlich Unterstützer finden, unabhängig davon, aus welchem Gremium entsprechende Initiativen in den Stadtrat eingebracht werden. Abschließend gilt nochmals ausdrücklicher Dank für Ihren engagierten Einsatz.“

Herr Kellner, Fraktion der CDU, stellt ergänzend die Frage, ob es seitens des Anhaltisches Theater Dessau bereits eine Zusammenarbeit, Kooperation oder sonstige Unterstützung für Ihre Arbeit gibt. Denkbar wären hierbei beispielsweise technische Unterstützung, handwerkliche Hilfe oder andere Formen der Zusammenarbeit.“

Herr Kollas erläutert, dass in der Vergangenheit eine konkrete Unterstützung durch den langjährigen Leiter des Stellwerk Dessau bestand, der während der Sommermonate als Beleuchter tätig war. Dies erfolgte jedoch auf privater Basis beziehungsweise aus eigener Initiative und nicht im offiziellen Auftrag des Anhaltisches Theater Dessau. Aufgrund der sommerlichen Spielpause am Theater und damit verbundenen Einkommenseinbußen nutzten einzelne Techniker diese Zeit für zusätzliche Tätigkeiten, wodurch in diesem Fall eine wertvolle und zugleich sehr kostengünstige Unterstützung möglich wurde. Darüber hinaus besteht ein grundsätzlich wohlwollendes Miteinander mit dem Anhaltisches Theater Dessau. So werden Veranstaltungen mitunter im Veranstaltungskalender berücksichtigt, sofern die entsprechenden Daten rechtzeitig vorliegen. Zudem besuchen Kolleginnen und Kollegen des Theaters die Aufführungen regelmäßig. Auch der Kartenverkauf erfolgt teilweise über den Besucherring Dessau, der eng mit dem Theater verbunden ist. Insgesamt kann das Verhältnis daher als wohlwollende Kooperation bei gleichzeitiger Eigenständigkeit beschrieben werden. Herausfordernd gestaltet sich hingegen die Anmietung oder Nutzung technischer Ausstattung. Hier bestehen seitens des Anhaltisches Theater Dessau nachvollziehbarerweise strenge Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf den Schutz und Erhalt des technischen Equipments. Hinzu kommt, dass die Anforderungen und Belastungen bei einer Outdoor-Nutzung

deutlich von denen eines klassischen Theaterbetriebs abweichen, was eine technische Zusammenarbeit in diesem Bereich zusätzlich erschwert.“

Die Premiere findet am 13. Juli statt, auf dem Spielplan steht „Der Sturm von William Shakespeare.“

8 Sonstige Anfragen und Mitteilungen der Stadträte

Herr L. Nothdurft, Fraktion der AfD, spricht das Thema an, das zuletzt auch medial für Aufmerksamkeit gesorgt hat. Hintergrund ist eine gemeinsame Erklärung mehrerer Kulturinstitutionen in Sachsen-Anhalt, in der Kritik an der Alternative für Deutschland geäußert wurde. Dabei wird die Auffassung vertreten, dass einzelne dort formulierte Vorwürfe nichtzutreffend seien. Aus Sicht der Alternative für Deutschland wird betont, dass sie für eine breite und offene Kulturpolitik eintrete, die sowohl regionale als auch überregionale kulturelle Angebote berücksichtige und ergänze. Als Beispiel wird angeführt, dass neben bedeutenden kulturellen Leuchttürmen wie dem Bauhaus Dessau auch weitere wertvolle kulturelle Einrichtungen und Angebote stärker in den Fokus gerückt werden sollten. Zudem wird darauf hingewiesen, dass es innerhalb der Dessauer Kulturlandschaft unterschiedliche Positionierungen gegeben habe und einzelne Institutionen beziehungsweise Verantwortliche – darunter das Anhaltische Theater Dessau sowie weitere Kulturschaffende – sich gegen eine parteipolitische Zuspitzung ausgesprochen hätten. Im weiteren Verlauf wirft er die Frage auf, inwieweit öffentlich-rechtliche beziehungsweise überwiegend steuerfinanzierte Einrichtungen wie die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz oder die Stiftung Bauhaus Dessau politische Stellungnahmen dieser Art abgeben sollten.

Es erfolgt eine Unterbrechung mit dem Hinweis auf eine Verfahrensfrage beziehungsweise einen möglichen Geschäftsordnungsantrag durch **Herrn Dr. Brozowski**.

Herr L. Nothdurft, Fraktion der AfD, weist darauf hin, dass über den Geschäftsordnungsantrag nach Beendigung des laufenden Redebeitrags entschieden werden könne.

Herr Brozowski, Fraktion der F-B-F, erhebt den Einwand, dass es sich hierbei aus seiner Sicht um eine ungerechtfertigte Wahlwerbung und damit um einen Missbrauch des Ausschusses handele.“

Herr L. Nothdurft, Fraktion der AfD, weist darauf hin, dass es sich bei den genannten Institutionen – insbesondere der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz und der Stiftung Bauhaus Dessau – um überwiegend steuergeldfinanzierte beziehungsweise öffentlich-rechtlich organisierte Einrichtungen handelt, die zu den Erstunterzeichnern der genannten Erklärung zählen. Zugleich verweist Herr L. Nothdurft darauf, dass Vertreter der Stadt Dessau-Roßlau in den jeweiligen Kuratorien vertreten sind, darunter der Oberbürgermeister sowie Bürgermeisterin Jacqueline Lode. Positiv hebt er in diesem Zusammenhang hervor, dass seitens der Stadtspitze auf kommunaler Ebene nach seiner Wahrnehmung keine vergleichbare politische Positionierung

erfolgt sei und der Grundsatz parteipolitischer Neutralität gewahrt worden sei. Vor diesem Hintergrund bittet Herr L. Nothdurft um Aufklärung, wie es dazu kommen konnte, dass sich die genannten Dessauer Kulturinstitutionen öffentlich in dieser Form politisch positioniert haben und welchen Anteil beziehungsweise Einfluss die Stadtspitze hierbei hatte.“

Herr Kellner, Fraktion der CDU, spricht zwei Punkte an. Zum einen weist er grundsätzlich darauf hin, dass bei einem Geschäftsordnungsantrag die laufende Sitzung beziehungsweise der Redebeitrag zunächst zu unterbrechen ist, damit dem Antragsteller kurzzeitig das Wort zur Begründung seines Antrags erteilt werden kann. Dieses Rederecht bezieht sich jedoch ausschließlich auf die Stellung des Geschäftsordnungsantrags und nicht auf eine persönliche Stellungnahme zum jeweiligen Sachthema. Zudem regt Herr Kellner an, die Verfahrensregeln zu Geschäftsordnungsanträgen nochmals gemeinsam zu erläutern beziehungsweise aufzufrischen. Er verweist darauf, dass bereits zu Beginn einer Legislaturperiode entsprechende Hinweise gegeben worden seien, zugleich aber der Eindruck bestehe, dass im Gremium teilweise Unsicherheiten darüber bestehen, was genau als Geschäftsordnungsantrag gilt und wie in solchen Fällen formal korrekt zu verfahren und abzustimmen ist.“

Herr Kellner, Fraktion der CDU, bedankt sich zunächst für die sehr zeitnahe und ausführliche Beantwortung seiner Anfrage zum Dessauer Sommer. Gleichzeitig bittet er die Verwaltung, die Angelegenheit weiterhin konsequent zu verfolgen. Hintergrund seien entstandene Kosten für die Stadt Dessau-Roßlau, nachdem sich offenbar herausgestellt habe, dass entgegen vorheriger Annahmen beziehungsweise Darstellungen kein ausreichender Versicherungsschutz bestanden habe. Vor diesem Hintergrund wird darum gebeten, die angekündigten rechtlichen Schritte konsequent weiterzuverfolgen, um zumindest zu versuchen, die offenen Forderungen durchzusetzen und einen entsprechenden Titel zu erwirken.

Darüber hinaus regt Herr Kellner an, künftig bei der Genehmigung und Begleitung vergleichbarer Großveranstaltungen eine noch engmaschigere Prüfung vorzunehmen. Insbesondere sollte aus seiner Sicht stärker darauf geachtet werden, dass Veranstalter über eine belastbare finanzielle Grundlage verfügen, um zu vermeiden, dass öffentliche Mittel sowie Forderungen regionaler Unternehmen in erheblicher Höhe ungesichert bleiben. Abschließend bittet Herr Kellner darum, hierzu in einer der nächsten Sitzungen – alternativ auch schriftlich – erneut informiert zu werden.“

Herr Kellner, Fraktion der CDU, spricht zudem den Zustand des Sportbades Dessau an. Aus seiner Sicht seien dort inzwischen deutliche Abnutzungserscheinungen erkennbar, unter anderem beschädigte beziehungsweise sich lösende Fugen sowie ein insgesamt zunehmend sanierungsbedürftiger Eindruck, etwa auch im Bereich der Duschen und Decken. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass insbesondere Dehnungsfugen regelmäßig erneuert werden müssten und fragt nach, ob entsprechende Instandhaltungsmaßnahmen beziehungsweise finanzielle Mittel hierfür bereits eingeplant seien. Im Haushalt habe er hierzu bislang keine entsprechenden Ansätze

erkennen können. Zugleich betont Herr Kellner, dass eine kontinuierliche Unterhaltung des Sportbades notwendig sei, um den langfristigen Erhalt der Einrichtung sicherzustellen. Ohne entsprechende Investitionen bestehe die Gefahr, dass sich der Zustand der Anlage in den kommenden Jahren weiter verschlechtere.“

Herr Kellner, Fraktion der CDU, weist darauf hin, dass aus seiner Sicht vergleichbarer Handlungsbedarf auch bei der Anhalt-Arena Dessau besteht. Nach seinem Kenntnisstand gebe es dort bauliche und brandschutztechnische Mängel, die bis hin zu Problemen an der Dachkonstruktion reichen würden.

Darüber hinaus bittet Herr Kellner um eine konkrete Übersicht darüber, wie viele Förderanträge die Stadt Dessau-Roßlau im Rahmen der sogenannten „Sportmilliarde“ beziehungsweise entsprechender Sportförderprogramme gestellt hat und um welche Projekte es sich dabei handelt. Ihm sei bislang lediglich ein Antrag bekannt, der die Beleuchtung im Stadion betreffe. Aus seiner Sicht gäbe es jedoch zahlreiche weitere förderfähige Maßnahmen, beispielsweise an kommunalen Sportstätten oder Schulstandorten, für die entsprechende Mittel hätten beantragt werden können. Vor diesem Hintergrund bittet er um Erläuterung, weshalb offenbar nur wenige Anträge gestellt wurden und warum andere Kommunen Fördermittel in größerem Umfang erhalten konnten, während Dessau-Roßlau nach seiner Wahrnehmung bislang nur unzureichend berücksichtigt wurde.“

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender, schlägt vor, die angesprochenen Punkte aufzunehmen und an Herrn Wessel weiterzuleiten, damit dieser sich dazu äußern und die entsprechenden Antworten nachreichen kann.

Herr Marahrens, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, nimmt Bezug auf die von Herrn L. Nothdurft aufgeworfene Fragestellung und weist darauf hin, dass es aus seiner Sicht Aufgabe der Leitung der Stiftung Bauhaus Dessau sei, zu entsprechenden politischen Äußerungen Stellung zu beziehen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf Debatten im Landtag von Sachsen-Anhalt zum Thema Bauhaus Dessau und äußert die Auffassung, dass es im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit legitim sei, wenn sich die Institution gegen politische Einflussnahmen auf ihre Arbeit positioniere. Vor diesem Hintergrund erklärt Herr Marahrens, dass er die geäußerte Kritik nicht teile. In einem weiteren Punkt informiert Herr Marahrens darüber, dass vom 8. bis 28. Juni in Dessau-Roßlau erneut die Aktion STADTRADELN stattfinden wird, die bereits zum vierten Mal in der Stadt durchgeführt werde. Er hebt hervor, dass es sich dabei um eine sehr stark frequentierte Veranstaltung handle, an der zuletzt nahezu 2.000 Menschen teilgenommen hätten.

Vor diesem Hintergrund regt Herr Marahrens an zu prüfen, ob Schülerinnen und Schüler künftig noch stärker zur Teilnahme motiviert werden könnten, beispielsweise über die Schulen. Denkbar sei aus seiner Sicht auch, eine stärkere Einbindung im schulischen Kontext zu prüfen, etwa durch Berücksichtigung im Rahmen sportlicher Aktivitäten. Neben dem gesundheitlichen Nutzen betont er dabei insbesondere den Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung junger Menschen sowie die positive Wirkung der Veranstaltung auf das Stadtklima.“

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender erwähnt, dass die Verwaltung den Hinweis gerne aufnimmt und wird prüfen, wer hierfür der zuständige Ansprechpartner ist, um das Anliegen entsprechend zu platzieren.“

Herr Brozowski, Fraktion der F-B-F, führt aus, dass er bereits während des vorangegangenen Redebeitrags die Auffassung vertreten habe, dass insbesondere dessen erster Teil als unverhohlene Wahlwerbung für eine politische Partei zu bewerten sei und seiner Ansicht nach in dieser Form nicht in einen Ausschuss gehöre. Zugleich schließt sich Herr Brozowski inhaltlich den zuvor von Herrn Marahrens geäußerten Ausführungen an und verweist auf die politische Einordnung der Alternative für Deutschland in Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus äußert er die persönliche Einschätzung, dass auch das von der Partei vorgelegte Regierungsprogramm Anlass zu weiterer politischer und rechtlicher Prüfung gebe.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

10 Schließung der Sitzung

Herr Stittrich, Ausschussvorsitzender, stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt um 18:32 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 07.08.26

Thomas Stittrich
Vorsitzender Ausschuss für Kultur und Sport

Ramona Koch
Schriftführer